LC Bingen am Rhein

Veranstaltung: Vortrag Prof. Dr. Dr. Knut Grötz: Zahnimplantate, der richtige Weg?
Problematik Bissphosphonate

Tag: 11. Januar 2017

Zeit: 19:30- ca. 22:00 Uhr

Ort: Restaurant Burg Klopp

Teilnehmer:

Baltes; Berking; Betmann; Budi; Förster; Frick; Gronki; Groß; Gutmann; Heidecker; Kirschhoch; Schellenberger; Schmidt; Schrod; Schröder, Rolf-Dieter; Sehn; Veeck; Walter, Karl-Heinz; Walter, Otto

Gäste:

Classen-Baltes, Elke; Berking, Gundula; Budi, Ina; Förster, Sylvia; Frick, Monika; Gronki, Ruth; Gutmann, Margit; Heidecker, Elisabeth; Kirschhoch, Mathilde; Schellenberger, Marita; Schleysing, Silke; Schmidt-Wenz, Renate; Seul-Walter, Petra
Prof. Dr. Dr. Knut Grötz + Gattin, Peter Sander + Gattin

Präsenz: 19 LF (38) = 50 %

P begrüßte gegen 19:45 Uhr und wünschte allen Teilnehmern ein gutes neues Jahr. Er begrüßte auch ausdrücklich Herrn Peter Sander und dessen Ehefrau Ulla, sowie den Referenten Prof. Dr. Dr. Knut Grötz und dessen Ehefrau Dr. Angela Grötz.

Das Unternehmen von Herrn Peter Sander in Wiebelsheim hatten wir im vergangenen Halbjahr besichtigt.

Fünf Minuten Regularien:

P hat Roland Eidt zu seinem Geburtstag am 5. Januar gratuliert.

Die Bildwörterbücher wurden übergeben und ein begleitender Artikel in der AZ veröffentlicht.

Die zweite Distriktversammlung findet am 1. April statt.

Zur Neapel-Lions-Reise haben sich zwischenzeitlich 24 Personen angemeldet. Die Reise wurde gebucht.

Nach gelungenem Abendessen mit Schäufele, Rahmkraut und Kartoffeln, stellte P den Referenten nochmals kurz vor.

Ur-Binger mit Studium in Mainz, inzwischen Direktor der HSK in Wiesbaden und – zusätzlich - in freiberuflicher Praxis tätig.

Der Referent, etwas überrascht, dass sein Thema Bissphosphonate sein sollten, erweiterte zunächst aus dem Stegreif seinen geplanten Vortrag um dieses Thema.

Im Anschluss ging er dann auf sein Thema Implantate: „Luxus für Wenige oder besserer Zahnersatz für Viele“ ein.

Er stellte zunächst die Entwicklung der Implantologie beginnend in den 60er und 70er Jahren, beginnend am Anfang in der Praxis (Empirie) und nicht in der Wissenschaft (Universität) dar, bis in den 80er Jahren rotationssymmetrisch = Stifte eingebaut wurden. Er unterstrich, dass Essen ein gesellschaftliches Ereignis sei und man daher - ohne Zähne – hiervon ausgeschlossen sei.

Anhand insbesondere einer schwedischen Studie stellte er die Haltbarkeit von Implantaten (geringfügige Frühverluste, sowie geringfügige Spätverluste) dar.

Der Referent beschäftigte sich sodann mit den Regelfall- und Ausnahmeindikationen (=Diagnose), sowie den unterschiedlichen Leistungen von gesetzlicher Krankenversicherung (Regel: keine Implantate nach SGB V, Ausnahme: Ausnahmeindikation), privater Krankenversicherung, sowie der Haltung der Beihilfestellen.

Im Anschluss stellte er die Implantatplanung dar.

Ein Supervortrag, der uns in ca. 35 Minuten - ein anderer hätte für diesen Vortrag sicherlich die doppelte Zeit gebraucht, da Prof. Dr. Dr. Grötz sehr schnell aber verständlich sprach - uns in Wort, Schrift und Bild mit der Problematik Implantate vertraut machte.

Auf die vielen Fragen ging der Referent sehr kompetent ein.

P dankte mit dem clubüblichen Weinpräsent und schloss den offiziellen Teil des Abends gegen 21:45 Uhr.

Bingen, 20. Januar 2017

gez. Baltes, Sekretär